

(Vita)

Oh Weh, und doch Juchhe Anno 1856 bis 1863 Lehrjunge in der Porzellan Fabrick Schlaggenwald, Bei edleren Herren Haas und Czizek! Juchhe. Nach ein und einem halben Lehrjahr, Mußte ich von meinem Verdienst, den Obermaler Schmied, Geheim zehn Procente spendieren baar. Als Gehilfe 1863 bis 1864 gab ich nichts mehr, Erkundigte nur, und zog weiter als Herr, Gehilfe nach Haida, 1864 nach Wien...

„Motto: Die ganze Welt ist mein Paradies im Paradies! War mir in meiner Jugendzeit, Falken=Au mein Wiegenest In Elbogen, Schlaggenwald bereit, Zu wählen das Lebensbest In Haida war's gar so schön, Die Menschen, die Zeit war mir hold. Schönes arbeitete ich, allen angenehm, Verdiente Geld, Silber und Gold.

In der Kaiserstadt=Wien – Lernt' ich Vormeister gar Viele kennen, Dies klärte meinem Sinn! Wurde Meister, zum Edleren benehmen. In deutschen und Italien's Städten, Hah, da vernahm ich auch viel Gutes -Kam immer damit zu Rechten, Darum bleib ich nur frohen Muthes.

In Paris und dan in London, Die Reise über Dieppe und New =Hafen, Für meine Kunstarbeiten erntete viel Lohn, Hah! es sind nur gute Thaten!

Darum genieße ich durch Geistige - Liebe, Poesie und Kunstsinn im reichen Maaße, Hah, Es sind doch meine edleren Triebe. Und Natur spendete die Gabe!

Dann ... halb Gehilfe! 1870 elektirt in Firma Rädler und Pilz. Ich blieb freigebig - Pilz war Geizhals ein Filz! 1890 kam ich ins Horthaus - wiederrechtlich internirt. Nahm gleich auf meine hehre holde Pflicht Psychie Studium! Der Gute Geist war er in mir imprägnirt...

Meine Lebensfunken, Holte ich mir, beim Narren, den Katholiken (Allgemeinen) und Orthodoxen, Denn sind Die arg verdummten, Mörder gar - oder blöde Oxsen; Juden und Protestanten! Sind die besten Menschen, Die Auserwählten - Gesandten, Die schon mehr klar denken, Gut handeln, keine Zeit unnütze verbandeln!

...am 10 September 1844... wurde ich geboren, als Allgemein getauft. Doch O Edlere Vorfahren, ihr habt mich zum weiter mich erziehen erzogen, zum schaffen, harren, nichts glauben

War Mehrer - Pflüger beim Vater,
der Liebling betreff Gehorsam, Moral Folge leisten, bei der Mutter.
Wurde Maler - Poet. Pacifist mehr als ein Pater. Und liebte stets,
wurd' Protestant, wie Martin Luther: Tritt fest auf, machs Maul auf, hör bald wieder auf.
Und die Woche zwei, machts Jahr hundert und vier. Schadet weder dir noch mir - waren
Luthers Lieblingsthema! Auch mein Genre - mein Schema!

Die Welt sei uns allen unser Paradies! Lernt Astronomie - Erdkunde, schönes Wissen,
der Friede ist euch gewiß.

Denn - schaut das Firmament in seiner Farbenpracht. Wie das Gottvollere uns anlacht -
Die Erde ist uns die große Früchte - Vorrathskammer, Sie nimmt auf - Mist - Tod - allen
Jammer!

Das Meer als abkühlendes Bad, Läßt Schiffe dahin gleiten zu ernster Bildung - Handels -
That.

Frauen gebären uns unsere Kinder, Seit fünfzig Jahren, Welterfahren, greifen sie ein
nicht minder Zur wahren gesunden Kultur - Nach Natur - Grundgesetzen nur. Die Sonne
ist unsere Lebensuhr.

Wenn dein Intellect reichlich gedeiht, So wirst du immer mehr gescheidt -

Und vom Laster gescheut, gefeiht!

Und zum ewigen Frieden, kommt ihr nur durchs geistige Lieben! Während andere am
Morgen „steril“ brüten, Hab ich (Rädler) stets Gutes gedacht und geschrieben, Ob es
gleich nützet - Ich wurde doch vorerst gediegen -

Es wird andern nichts verleiden - Ich lernte bei Vorgängern - Malern und Dichtern, Dies
ist als Vorbild zu nehmen!

Bloch und Suttner

Staatsrath Bloch+ und Frau Suttner Edelste Baronin

Gebührt aller Welt - Lob. Weil sie edel denken, und sinnen, Dies auch dann zur
Öffentlichkeit bringen -

Wodurch nur alle gewinnen! Sie regen stets nur wieder an. Was Imanuel Kant als
Philosoph hat gethan -

Zum ewigen Frieden! Im klärenden Blick - In Wort und Schrift, Das zu beginnende
wahre Menschen-Glück!

Streit - Krieg - wollen nur Egoisten und Bösewichter!! Die Neuschule und Weltengeist
stärken durch geistige Lieb -

Es wirken immer mehr Lehrer - Bildner - Psychiater und Richter. Im Weltengebiet -
singt man manchs freie Lied!

Vernunft und Verstand, wandern durch jed's Land - Ländchen - Und Menschleins
lernen klarer denken!

Die Habsucht aller Baalspaffen und tollen Regenten - Sie kommt dadurch zum
schwinden

Schaut nur - wie Kriegsfreunde elende ruhmlos enden. Ob selbe ihre Rechnungen noch
finden,

Durch's Glauben und Hoffen. Und tollend erboßen! Bauern gingen früher Sonntags zur
Stadt -

Warum, um zu hänseln, saufen, raufen, Es entstand daraus gar manch' Todschatz - So
vergang'ne Zeiten!

Jetzt holen sie sich Geistigs Brod, Woran sie sich nähren – Verdienen – Geistige Noth,
Neuschulen sich bewähren.

Die Post, Bahnen und Welten-Schiffahrts-Verkehr – Handel und Wandel, und eigne
Leibes – Geistige – Noth –

Bringen hervor, neu ein denkendes Heer – Jeds sorgt für sein besseres Brod, Zwanzigmal
mehr Menschen –

Kann unsere Erde gut ernähren, Jedefrau, Jedermann, muß mehr lernen, Arbeiten –
Denken! Dies thät sich bewähren

Die Zeiten des Krieges sind vorüber, Man singt schon freie Lieder!

Es wird schon viel Heil geschaffen, Und die Menschheit zum Licht geführt, Denkerinnen,
Denker dies machen

Was edel reizt und rührt – Schulen, Weltengeist sind Meister. Sie rechnen ernst – froh –
heiter.

Und das klärende Aug' und Gefühl zeigt - Weder biegen noch brechen. Alle
Friedensstörer enden schlecht

Friedensfreunde leben hold gerecht, Blumen und Früchte - Bauten und Gemälde Verse –
Gedichte - Erzeugen Lebenswärme

Egoisten arg verkümmern – Durch Alkohol und Nikotin, Man läßt sie wimmern, Denn
steril ist all' ihr Sinn

Goethe. Halte Dich im Innern rein, Laß es um Dich wettern, Je mehr Du fühlst ein Mensch
zu sein, Desto näher bist Du - Den Göttern – Rädler senior Und weiter entfernt den
Spöttern!

Morgenstimmung

Pracht Morgenstimmung - Geschaut bei Nicht-Verkümmerung Nov 1905 Mauer Öhlinger
Welt-Universität

Wie Allmutter Natur und's Geschick den Menschen so sorgfältig führt – Ihm alles zeigt,
was gesund reizt und rührt!

Von neun Uhr Abends bis drei Uhr Morgens ich fest schlafe, Dann klar gestärkt erwache -
Die edelsten Gedanken kommen,

Merke ich selbe oder schreibe selbe gleich auf, sie sind zum frommen, Übern Tag sie
benütze. Auf's Gute mich stütze,

So stehen Frau Muse – Horen und Allmutter Natur mir stets bei – Thue das Beste –
schaffe – wirke Nützlich's allerlei! –

Ei freilich, Gutes Karma war mein Erbtheil. Und Nützlich's schuf ich, hab niemals
Langweil. Alle Dichter können mich belehren, Und ich thue nur das Gute ehren – Alles

Halbe lasse ich bei Seite liegen. Wahrlich, dies macht gediegen.